

Inhalt

Vorwort	9
1. Einleitung – Irritation des Selbstverständlichen	14
2. Theoretische Fluchtpunkte einer Normalität der Grundschule	21
2.1 Normalität im Diskurs und in Abgrenzung zu (scheinbaren) Analogien	24
2.1.1 „Versuch über den Normalismus“ von Jürgen Link	24
2.1.2 Normalität vs. Norm, Normalisierung, Normierung und Normativität	27
2.2 Normalität nach Erving Goffman – interaktionstheoretischer Ansatz der Arbeit	34
2.2.1 An Normalität und Normen orientierte Interaktionsprozesse	36
2.2.2 Rollenhandeln von Einzelnen und Gruppen innerhalb der Gesellschaft	43
2.2.3 Formen der normorientierten Stigmatisierung	47
2.2.4 Institutionelle Bearbeitung von Anormalität	48
2.2.5 Resümee – Schlüsse aus Goffmans Perspektive und der nächste Akt der Arbeit	52
2.3 Normalität und Erziehung im schulischen Kontext	53
2.3.1 Normalisierende und normorientierte Schulpädagogik	55
2.3.2 Konkretion I: Normalität und Vielfalt	57
2.3.3 Konkretion II: Normalität und Leistung	59
2.3.4 Schlussfolgerungen und Konsequenzen	62
2.4 Normalität in der (Grundschul-)Lehrer*innenbildung	63
2.4.1 Zur Grundschullehrer*innenbildung in Deutschland	64
2.4.2 Normalität von Praxisphasen in der Lehrer*innenbildung	72
2.4.3 Fallarbeit in der Lehrer*innenbildung als Aufforderung zur Reflexion von Beobachtungen aus Schule und Unterricht	75
3. Empirische Perspektiven auf Normalität und Grundschule	78
3.1 Studien mit explizitem Bezug auf »Normalität« und »Norm« vor und während der Grundschulzeit	78

3.1.1 Normalisierung von Geburt an	79
3.1.2 Konstruktionen des normalen und anormalen Kindes in der Grundschule	86
3.1.3 Konzeptionen von Normalität und Normen bei Grundschullehramtsstudierenden	90
3.2 Studien mit explizitem Bezug auf »Normalität«, »Norm« und Fokus auf Inklusion	97
3.2.1 Studien zur Bestandsaufnahme von Inklusion als (A-)Normalität	98
3.2.2 Pro-inklusive Lehrer*innen(fort)bildung	104
3.3 Studien im (grund-)schulpädagogischen Kontext mit beiläufigem Normalitätsbezug	111
3.3.1 Arrangement mit als normal erscheinenden Verhältnissen	112
3.3.2 Problematisierung gegenwärtiger Normalität	118
3.3.3 Heterogenität und Normalität als Reibungspunkte	120
3.3.4 Die Vermessung von Kindern	124
3.3.5 Anpassungsmaßnahmen bei diagnostizierter Abweichung	129
4. Methodologie und Methodik einer Rekonstruktion des Normalen	137
4.1 Materieller Ausgangspunkt von Methodologie und Methodik	140
4.2 Herstellung audiovisueller Daten – Videographie als Erhebungsmethodik	141
4.3 Materialaufbereitung als erweiterte Transkription	143
4.4 Auswertungsmethodik	145
4.4.1 Abduktion als wissenschaftliches Schlussverfahren	147
4.4.2 Grounded Theory Methodology	148
4.4.3 Ethnographie	150
4.4.4 Dokumentarische Methode	153
4.4.5 Objektive Hermeneutik	158
4.4.6 Sequenzanalyse	162
4.5 Die konkrete Arbeit am Material	164
4.5.1 Der Materialkorporus	164
4.5.2 Zum auswertungsmethodischen Vorgehen	166
4.5.3 Graphische Zusammenfassung der methodologisch- methodischen Überlegungen	171
5. Normalität der Grundschule – Rekonstruktionen studentischer Berichte über Praxisphasen in der Grundschule sowie deren Verhandlung	173

5.1 Vielfalt und Normalität in der Grundschule	174
5.1.1 Leistung und Leistungsrückmeldungen	175
5.1.2 Geschlecht bzw. Interaktionen von Jungen und Mädchen	196
5.1.3 Mehrsprachigkeit und schriftsprachliche Normierung	215
5.1.4 Normalisierung und Normierung von Körpern	239
5.2 Norm der Selbstständigkeit – der Antagonismus regulierter Freiheit	264
5.2.1 Arbeitsverweigerung als Infragestellung der Selbstständigkeitsnorm	266
5.2.2 Freiräume als Gefährdung schulischer Interaktionsnormen	285
5.3 Resümee und Diskussion der Ergebnisse	313
5.3.1 Resümee über „Vielfalt und Normalität in der Grundschule“	313
5.3.2 Resümee über „Norm der Selbstständigkeit“	316
5.3.3 Diskussion der Ergebnisse	319
6. Eine Theorie des Selbstverständlichen – Fazit und Ausblick	325
Literaturverzeichnis	336
Anhang	355